

Perfekte Teamarbeit

Restauratoren rücken Uhren zu Leibe

Von Andreas Große Hüttmann

Telgte. Alle drei vereint die Liebe zum Detail, auch wenn ihre Professionen ganz unterschiedlich sind: Während sich Sibylle Troost auf die Restaurierung alter Möbel spezialisiert hat, sind bei Nicole Paul Gemälde und Skulpturen, an denen der Zahn der Zeit genagt hat, gut aufgehoben. Und Reinhold Flütke rundet als Uhrmachermeister das Erfolgsrezept.

Nicole Paul wiederum hat diese Zusammenarbeit auch aus einem Aspekt heraus sehr zu schätzen gelernt. „Zum einen haben wir alle etwas voneinander gelernt, beispielsweise im Hinblick auf die Techniken, die gewisse Gemeinsamkeiten haben. Zum anderen ist die Arbeit an einer alten Uhr faszinierend, da sie hohe fachliche Anforderungen an jeden von uns stellt.“

Aktuell arbeitet sie nicht nur an der Aufarbeitung von Gemälden und Skulpturen, sondern auch an einer Roko-Uhr, die im Jahre 1783 vom berühmten Meister Pfenniger in Zürich gebaut wurde. Dabei sind viel Geduld und eine ruhige Hand gefragt, denn mit einem winzigen Pinsel müssen die Goldverzierungen gereinigt werden.

Mucksmäuschenstill ist es daher in ihrer Werkstatt an der Marianne-Brand-Straße,

vor allem alte Zeitmesser wieder auf Vordermann bringt – von der Technik bis hin zu den Gehäusen mitsamt ihren vielfach sehr kunstvollen Bemalungen.

Die Mischung passt und füllt eine Lücke im Angebot, wie die zahlreichen Nachfragen beweisen. „Viele Kunden sind begeistert davon, alle Leistungen aus einer Hand zu bekommen“, verrät Uhrmachermeister Reinhold Flütke das Erfolgsrezept.

Nicole Paul wiederum hat diese Zusammenarbeit auch aus einem Aspekt heraus sehr zu schätzen gelernt. „Zum einen haben wir alle etwas voneinander gelernt, beispielsweise im Hinblick auf die Techniken, die gewisse Gemeinsamkeiten haben. Zum anderen ist die Arbeit an einer alten Uhr faszinierend, da sie hohe fachliche Anforderungen an jeden von uns stellt.“

Aktuell arbeitet sie nicht nur an der Aufarbeitung von Gemälden und Skulpturen, sondern auch an einer Roko-Uhr, die im Jahre 1783 vom berühmten Meister Pfenniger in Zürich gebaut wurde. Dabei sind viel Geduld und eine ruhige Hand gefragt, denn mit einem winzigen Pinsel müssen die Goldverzierungen gereinigt werden.

Mucksmäuschenstill ist es daher in ihrer Werkstatt an der Marianne-Brand-Straße,



Diese rund 130 Jahre alte Telegrafiestation haben Sibylle Troost und Reinhold Flütke in den vergangenen Monaten für das Museum für Kommunikationstechnik in Frankfurt aufwändig restauriert.

Fotos: Große Hüttmann

ne Tätigkeit“, erzählt die 35-Jährige. Direkt anschließend will sich die Restauratorin der Aufarbeitung der kunstvollen Bemalung widmen, damit das Gehäuse schon bald wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Auch Sibylle Troost und Reinhold Flütke waren in den vergangenen Wochen stark gefordert, allerdings nicht mit der Restauration einer Uhr, sondern einer Telegrafiestation. Aufgrund von Empfehlungen in einschlägigen Fachkreisen hatte sich das Museum für Kommunikationstechnik in Frankfurt an das Restauratorenteam gewandt, um dieses rund 130 Jahre alte Stück zu konservieren und damit langfristig

einheit hatte die vergangenen Jahrzehnte augenscheinlich in der hintersten Ecke des Magazins verbracht. Erschwerend kam hinzu, dass sie wahrscheinlich im Krieg Schäden davongetragen hatte.

Sibylle Troost hatte deswegen zuerst einmal alle Hände voll zu tun, um die Telegrafiestation gründlich zu reinigen. Anschließend ergänzte sie etwa die Profileisten der Platte, auf der die verschiedenen Bauteile befestigt sind, und machte sich an das Aufarbeiten der Beschriftungen.

Da auch der Rost deutliche Spuren an dem Stück hinterlassen hatte, wälzte Reinhold Flütke in der Zwischenzeit einschlägige Fachbücher. Da-

glückte, und am Schluss glänzten die Metallteile wieder wie neu.

Auch Sibylle Troost war am Ende noch einmal richtig gefordert, denn die englischen Konstrukteure der Telegrafiestation hatten seinerzeit Gut-tapercha, ein Naturmaterial, das dem Kautschuk sehr ähnlich ist, zur Isolierung der leitenden Teile verwandt. Recht aufwändig musste nachgearbeitet werden.

Mittlerweile ist die restaurierte Telegrafiestation wieder beim Auftraggeber angekommen. Und schon bald soll das Schmuckstück in einer Ausstellung gezeigt werden. Denn nach Jahren der „Verbannung“ im Magazin haben die Telgter



TELGTE

Freitag, 6. April 2007

SIBYLLE TROOST

Restaurierungswerkstatt für Möbel & Holzobjekte